

Im Einsatz für ein Stück Heimat

Wallhecken sind ein Natur- und Kulturgut im Kreis - Bäume müssen dafür manchmal entfernt werden

VON JENS GEHRKE

Kreis Cuxhaven. Wallhecken sind ein Zuhause für viele Tiere, und sie sind ein Stück Heimat im norddeutschen Raum. Engagierte kümmern sich um ihren Erhalt - auch dank einer besonderen Förderung. Um der Natur Gutes zu tun, müssen dafür manchmal auch Bäume weichen.

Wallhecken sind aufgeschüttete Gebüschsäume, die schon vor Hunderten Jahren angelegt wurden, um die Felder zu begrenzen. Tausende Kilometer lang verlaufen sie durch Niedersachsen - und sind auch im Landkreis Cuxhaven vielerorts zu finden. Zuletzt rückten sie stark ins Bewusstsein: als einmaliger Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Das Team der Norddeutschen Landschaftspflegeschule (NoLa) rund um Fritz Beinker, Rita Kröncke und Gerd Hillmann kümmert sich schon seit Jahren um das Natur- und Kulturgut. Inzwischen haben sie aus Geestenseth heraus eine Art Kompetenzzentrum für Wallhecken geschaffen, dessen Expertise und Kurse norddeutschlandweit gefragt sind. „Wir sind ein Hotspot für Wallhecken“, umschreiben es Hillmann, Beinker und Kröncke. „Uns geht es darum, den Lebensraum Hecke zu fördern.“

Das Projekt läuft noch bis ins Jahr 2027

Das erkannte auch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung. „Hecken in Niedersachsen“ wurde sogar zum Jubiläumsprojekt der Stiftung ernannt. Das Ziel: 100 Kilometer bestehende Wallhecken in Niedersachsen zu pflegen und wie-



Eine Wallhecke in Frelsdorf nach der Pflege: Im Spätsommer wird sie ein Zuhause für viele Tiere sein. Foto: gehrke

der zum vollen Leben zu erwecken. Die Bürgermeister der Gemeinden Schiffdorf, Herrnik Wärner (CDU), und Beverstedt, Guido Dieckmann (parteilos), stehen voll hinter dem Projekt, das von 2024 bis 2027 angelegt ist.

Dieckmann betont: „Wir sind dankbar, dass die NoLa es geschafft, das Jubiläumsprojekt auch in unsere Region zu holen. Es hilft uns als Gemeinde, wenn Wallhecken gepflegt und Artenreichtum gefördert wird.“ Sein Schiffdorfer Amtskollege Henrik Wärner ergänzt, dass die Wallhecken-Pflege ein Vorhaben sei,

das alle Beteiligten im ländlichen Raum gut finden: von Naturschützern und Naturschutzbehörde über Landwirte bis hin zu den Jägern. Ein Gewinn für alle.

Dem ehrenamtlichen NoLa-Team rund um Beinker ist es wichtig, aufzuklären, was Heckenpflege bedeutet. Immer wieder meldeten sich Bürgerinnen und Bürger, die Baumfällungen beobachteten. Diese befürchteten dann, es werde der Natur unsachgemäß zu Leibe gerückt. Dies sei mitnichten so, betont Beinker, Kröncke und Hillmann. Die Wallhecken bräuchten Licht, um sich zu entfalten. Unter dichten Baumkronen hätten Holunder, Weißdorn, Wildapfel und Faulbaum keine Chance. Wallhecken sind ein Lebensraum unter anderem für Vögel wie Neuntöter und Goldammer, Schmetterlinge sowie für Fasan, Igel, Haselmaus und Rebhuhn.

Die Wallhecken seien für viele gefährdete Tiere ein wichtiges Zuhause. Sie müssten aber alle paar Jahre von Menschenhand zurückschnitten werden. Die Bitte an die Bürgerinnen und Bürger ist, Verständnis für etwaige Baumfällungen und Rück-

schnitte zu zeigen, es diene der Natur und erfolge in enger Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde. Hillmann zeigt an einer Wallhecke in Frelsdorf, was so ein Rückschnitt bewirken kann: „Wie der Wildapfel aufgeht, wenn er wieder Licht bekommt“, freut er sich. Nach dem Rückschnitt brauche die Wallhecke maximal zwei Jahre, um wieder voll im Grün zu stehen.

Teilnehmer lernen fachgerechten Rückschnitt

Die Norddeutsche Landschaftspflegeschule (NoLa) in Geestenseth bildet in Landschaftspflegerkursen Bauhofmitarbeiter und interessierte Privatleute in der Heckenpflege aus, damit die Pflege auch überall fachgerecht vorgenommen wird. Die Teilnehmer kommen aus dem gesamten Elbe-Weser-Raum. Die nächsten Kurse finden im November statt. Die Bingo-Umweltstiftung fördert die Teilnahme an den Kursen. Das Schulungskonzept aus Geestenseth ist offenbar so gut, dass es auch in Großenkneten und Niederhaverbeck praktiziert wird. Dort bieten jetzt auch das ökologische Kompetenzzentrum Olden-

burger Land beziehungsweise die Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide Kurse an.

Überdies können bei der NoLa auch Anträge von Grundstückseigentümern für die Wallheckenpflege eingereicht werden - die Kosten übernimmt dann die Bingo-Umweltstiftung. „In der letzten Schnittsaison haben wir 11,6 Kilometer Wallhecken wiederhergestellt“, sagt Fritz Beinker. Die Pflege einer Wallhecke kostet zwischen vier und fünfzehn Euro pro Meter, je nach Breite und Zustand der Hecke. Für Fritz Beinker ist jeden-

„In der letzten Schnittsaison haben wir 11,6 Kilometer Wallhecken wiederhergestellt.“

Fritz Beinker, Norddeutsche Landschaftspflegeschule (NoLa)

falls klar: Die Wallhecke sei ein wichtiges Stück unserer Natur- und Kulturlandschaft, das unbedingt erhalten und geschützt werden müsse.



Heimat für Tiere und Pflanzen: Blick auf eine Wallhecke bei Geestenseth, die so ist, wie sie sein soll.